zu I.N. 155.768

Ihrer Wohlgeboren
Frau Auguste von Littrow
geb. Bischoff.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

7 Mai 1878

Liebe Frau von Littrow!

Ich habe gestern Abend die
Lesung Ihres Buches vollendet
u. eile Ihnen zu sagen, wie sehr
es mich interessirte. Ganz
besonders pflichte ich Ihnen bei,
in Ihrem Urtheile über die
Flüchtigkeit u. Oberflächlichkeit
der jetzigen Mädchenerziehung,
viele Fächer werden ihnen vorge-
tragen, aber keines gründlich,
weder Sprachen, noch Musik,
noch Clavierspiel; es ist nicht mög-
lich, daß bei der Eile u. Menge
viel haften bleibe. Es ist mir
leid, daß Sie kein Capitel weihten,
dem jetzigen Drange jedes
über seinen Stand gekleidet zu-

sein, u. eine oberflächliche Bildung
zu erhalten; die Töchter von Eltern
dienender Classe, schämen sich zu
dienen wie diese u. wollen mehr
sein u. scheinen, was ich auch
oft als den Grund von vielem
Unglück u. Laster ansehe, u.
welches viel zu wenig bekämpft
wird in der jetzigen Zeit. Wenn
Jeder seinem Stande treu bliebe,
würde er sich auch viel glücklicher
fühlen als bei dem Streben in allen
Dingen mehr sein zu wollen u.
dieses Ziel doch nicht zu erreichen.
Es hat mich sehr gefreut, Ihre
Bekanntschaft zu machen, u.
durch die Lesung Ihres Büchelchens,
auch Ihre Denkungsart näher
kennen zu lernen; ich hoffe,
Sie können noch recht viel
wirken des Segensreichen u. Guten,
in dem Sinn das Sie sich vor-
stellten. Ihre aufrichtig ergebene
Marie
Erzherzogin Rainer v. Oesterreich

…DTBIBLIOTHEK

[illegible]

STADTBIBLIOTHEK
1